

I. Stock.

- XII. Gänse und Enten.
 - XIII. Schwimm- und Sumpfvögel. Skelette.
 - XIV. Sumpfvögel, Hühner, Tauben, Kletter- und Singvögel.
 - XV. Papageien, Kolibris, Paradiesvögel, Großschnäbler, Hühner, Singvögel und Laufvögel. Eiersammlung.
 - XVI. Die im lippischen Lande brütenden Vögel.
 - XVIII. Insekten. Mimikry. Saisondimorphismus, Fraßstücke. Biologische Zusammenstellungen.
-

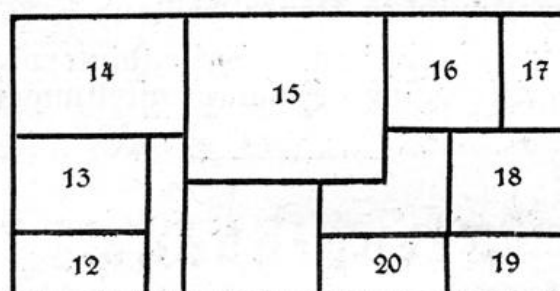
Treppenhaus.

Beim Eintritt sieht man zur Rechten eine vom Bildhauer Bandel, dem Erbauer des Hermannsdenkmals, geschaffene Marmorbildsäule, welche Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus darstellt. Sie hat stets im Palais gestanden, und ist jetzt darin zurückgeblieben.

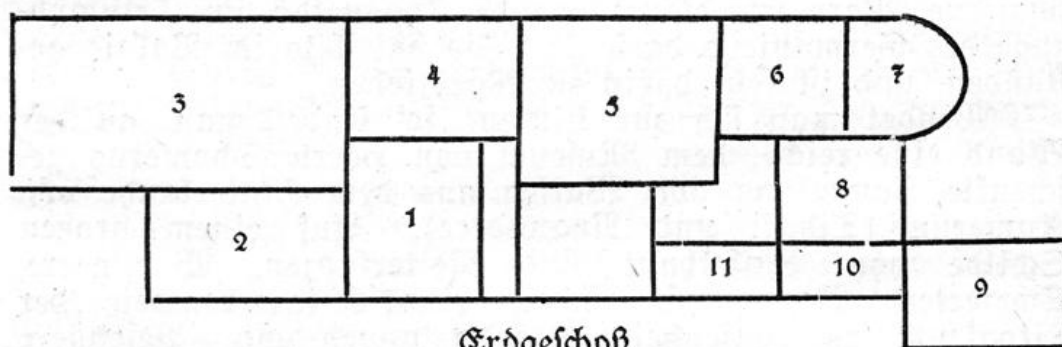
Wendet man sich zur Linken, so findet man an der Wand eine reiche, dem Museum von Herrn Schomerus geschenkte Sammlung von Waffen aus dem Hinterlande von Kamerun (Tibati und Nyaundere). Auf einem großen Schilde von Büffelhaut sind Reiterlanzen, Wurfspeere, Schwerter, Bogen und Köcher, eine Kriegstrompete der Tikoaleute aus Elfenbein u. a. m. angebracht. Besondere Beachtung verdienen zwei sehr große, mit Löwenfell überzogene Reservetöcher, welche hunderte von Pfeilen enthalten. Dem Eingang gegenüber hängen zu beiden Seiten der Tür rechteckige Schilde und Speere der Teccaba (Kamerun), die wir Herrn Bezirksamtmanu Kirchhof verdanken. Es folgen am Treppenaufgang Lanzen und ein zweiteiliger Dolch von den Fidichi-Inseln, ferner zwei Keulen der Herero in Südafrika. Geschenke des Freiherrn v. Eppstein, weiter Schilde und Speere der Manyema (Ostafrika). Schilde, Speere und Schwerter der Masai, jenes kriegerischen Volksstammes in der Umgebung des Kilimandscharo, geschenkt von Herrn Dr. Zintgraff. Die Schilde der Masai sind bemalt, ähnlich wie die der mittelalterlichen Ritter. Auch unsere Exemplare zeigen Spuren einer solchen Bemalung. Waren die bisher erwähnten Schilde zwar der Form nach sehr verschieden, so waren sie doch alle aus demselben Stoffe — Fell bzw. Leder — hergestellt, das ist anders mit den Schildern der Australier, denen dieses Material fehlte, und die deshalb ihre Schilde aus Holz herstellten. Ein derartiges Schild ist hier neben zwei Bumerangs, der bekannten Wurf-Waffe der

Uebersicht

über die Verteilung der Sammlungen auf die einzelnen Räume.



1. Stock



Erdgeschosß

Erdgeschosß.

- I. Die im lippischen Lande vorkommenden Säugetiere.
- II. Hirschartige Tiere, Gemse, Steinböcke, Mährenschafe.
- III. Große Raubtiere und Wiederkäuer.
- IV. Robben, Schweine, das Lama und seine Verwandten. Affen.
- V. Zahnarme, Beuteltiere, Nagetiere, Fledermäuse, Insektenfresser, kleine Raubtiere. Skelette, Schädel und Gebisse. Mißbildungen.
- VI. Reptilien und Amphibien.
- VIII. Reptilien, Amphibien und Fische.
- IX. Weichtiere, Hohltiere (Coelenteraten), Bryozoën.
- X. Krebse. Symbiosen.
- XI. Stachelhäuter. Würmer.

I. Stock.

- XII. Gänse und Enten.
 - XIII. Schwimm- und Sumpfvögel. Skelette.
 - XIV. Sumpfvögel, Hühner, Tauben, Kletter- und Singvögel.
 - XV. Papageien, Kolibris, Paradiesvögel, Großschnäbler, Hühner, Singvögel und Laufvögel. Eiersammlung.
 - XVI. Die im lippischen Lande brütenden Vögel.
 - XVIII. Insekten. Mimikry. Saisondimorphismus, Fraßstücke. Biologische Zusammenstellungen.
-

Treppenhaus.

Beim Eintritt sieht man zur Rechten eine vom Bildhauer Bandel, dem Erbauer des Hermannsdenkmals, geschaffene Marmorbildsäule, welche Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus darstellt. Sie hat stets im Palais gestanden, und ist jetzt darin zurückgeblieben.

Wendet man sich zur Linken, so findet man an der Wand eine reiche, dem Museum von Herrn Schomerus geschenkte Sammlung von Waffen aus dem Hinterlande von Kamerun (Tibati und Nyaundere). Auf einem großen Schilde von Büffelhaut sind Reiterlanzen, Wurfspeere, Schwerter, Bogen und Köcher, eine Kriegstrompete der Tikoaleute aus Elfenbein u. a. m. angebracht. Besondere Beachtung verdienen zwei sehr große, mit Löwenfell überzogene Reservetöcher, welche hunderte von Pfeilen enthalten. Dem Eingang gegenüber hängen zu beiden Seiten der Tür rechteckige Schilde und Speere der Teccaba (Kamerun), die wir Herrn Bezirksamtmanu Kirchhof verdanken. Es folgen am Treppenaufgang Lanzen und ein zweiteiliger Dolch von den Fidichi-Inseln, ferner zwei Keulen der Herero in Südafrika. Geschenke des Freiherrn v. Eppstein, weiter Schilde und Speere der Manyema (Ostafrika). Schilde, Speere und Schwerter der Masai, jenes kriegerischen Volksstammes in der Umgebung des Kilimandscharo, geschenkt von Herrn Dr. Zintgraff. Die Schilde der Masai sind bemalt, ähnlich wie die der mittelalterlichen Ritter. Auch unsere Exemplare zeigen Spuren einer solchen Bemalung. Waren die bisher erwähnten Schilde zwar der Form nach sehr verschieden, so waren sie doch alle aus demselben Stoffe — Fell bzw. Leder — hergestellt, das ist anders mit den Schildern der Australier, denen dieses Material fehlte, und die deshalb ihre Schilde aus Holz herstellten. Ein derartiges Schild ist hier neben zwei Bumerangs, der bekannten Wurf-Waffe der

Australier, aufgehängt. Beides ist ein Geschenk des Herrn Strüver in Queensland. Eine andersartige Waffe ist der mit 3 Kugeln beschwerte Lasso aus Mexiko. In der Nische des Treppenabsatzes sind zwei Ruder der Duala angebracht, von denen das eine bemalt, das andere schön geschnitten ist. (Geschenk des Herrn Bezirksamtmann Kirchhof.) Zu beiden Seiten der Nische hängen Waffen der Somali, bestehend aus Lanze, Dolch und kleinem runden Schilde. (Geschenke Sr. Durchl. des Fürsten Leopold und des Herrn Dr. Zintgraff.) Pfeile von Usarama, Usambare und der Matua verdanken wir dem Herrn Rittmeister Scheidel in Cassel. Pfeile, Lanze und mit Widerhaken versehene Lanzenspitzen dem Herrn Korvettenkapitän Lampson in Berlin. Bogen und Pfeile der Zulusaffern sowie zwei Keulen der Buschmänner Herrn Erda in Calvinia. Lanze, Bogen und Pfeile aus Ostafrika erhielten wir von Herrn Major Linde. von Herrn Rittmeister Scheidel weiter Pfeile aus Neuquinea. Den größten Teil der Wände des oberen Flurs nehmen Waffen der Abessinier ein — runde Schilde, Lanzen, Schwerter und Blashörner. — die zum Teil mit Leoparden, zum Teil mit Guerezafellen hinterlegt sind. Alle diese Dinge hat Herr Dr. Zintgraff von Abessinien mitgebracht. Außerdem ist auf dem oberen Flur eine Sammlung von Waffen u. a. angebracht, die wir Herrn Rittmeister Scheidel verdanken.

I.

Dieser erste Raum des Erdgeschosses enthält die im lippischen Lande vorkommenden Säugetiere mit Ausschluß der Haustiere. Durch seine Größe fällt zunächst der vom Fürsten Leopold III. im lippischen Walde erlegte und dem Museum geschenkte Edelhirsch nebst Hirschkuh und Kalb auf. Von Damhirschen ist ein weißer und ein fast schwarz gefärbtes Exemplar neben einem normal gefärbten weiblichen Tiere vertreten: dahinter sehen wir einen starken Reiter, ein erheblich kleineres, hellgefärbtes Wildschwein (Albino) und zwei gestreifte Frischlinge. Besonders beachtenswert sind vier an einem Baumstamm kletternde Wildkaken, welche sämtlich noch im vorigen Jahrhundert in den Wäldern zwischen Beldrom und Schlangen erlegt sind. Zum Vergleich ist eine verwilderte Hausfack daneben gestellt, bei welcher sich der Schwanz gegen das Ende hin zuspitzt, während er bei der Wildfack seiner ganzen Länge nach gleich dick behaart ist. Den Wildkaken gegenüber ist eine Gruppe von Rehen aufgebaut, die sich aus einer Rehfamilie, einem in Nähe von Detmold von Herrn Professor Treplin erlegten weißen Rehbock und einem schwarzen Reh zusammensetzt. Darunter liegt in einer Höhlung eine Füchsin mit vier Jungen, denen der Fuchs eine erbeutete Ente zuträgt. Nicht